

# Natur, Promenade und Gastronomie als Ideen

**Warendorf (ap) - „Jede Veränderung ist besser als der jetzige Zustand“, sagte Henrik Freudenau (Stadtraumkonzept). Die Stadt Warendorf hat zwei Planungsbüros beauftragt, Positionen zur zukünftigen Nutzung des Brinkhaus-Areals sowie Erkenntnisse aus einer Bürgerbeteiligung zu ermitteln.**

Am Samstag fand in diesem Zusammenhang zunächst eine nichtöffentliche Positionen-Werkstatt mit 30 Teilnehmern aus unterschiedlichen Institutionen sowie aus Politik und Verwaltung statt. Im Anschluss wurde die Essenz aus dem Workshop in einem Bürgerforum präsentiert.

Ziel ist es, eine tragfähige Lösung zur weiteren Entwicklung des von einem privaten Investor gekauften Geländes zu finden, die eine „Warendorfer Position“ zur Grundlage haben soll. „Die Stadt möge für Warendorf und für die Warendorfer entscheiden“, sagte Christian Havelt zum Schluss der Diskussion. Der Käufer habe im Wissen, dass die Stadt die Planungshoheit habe, das Objekt gekauft. Damit sprach Havelt sicherlich vielen der Teilnehmer der Veranstaltung aus dem Herzen.

Aus einer nicht repräsentativen Bürgerumfrage mit 2537 Rückmeldungen (Online- und Postkartenumfrage) stellte Henrik Freudenau die Ergebnisse der ersten Arbeitsphase vor. „Das war gefühlt eine tausend Meter lange Liste.“ Überwiegend genannt wurden demnach die Entwicklung eines Stadtparks oder Natur, eine Uferpromenade, Gastronomie sowie Sport- und Erlebnisfreizeitmöglichkeiten. Basierend auf der Onlineumfrage hätten die Teilnehmer zudem geäußert, dass vor allem Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene fehlten.

Im Gegensatz dazu allerdings nahm überwiegend die ältere Generation an der Bürgerinformation im Sophiensaal teil. In der Kernaussage dreier Szenarien, die Freudenau schließlich präsentierte, spielte Wohnraumbebauung jeweils eine mehr oder weniger wichtige Rolle. Einem Elektrofachmarkt erteilte Freudenau jedoch ebenso eine klare Absage wie einer Teilnutzung durch das Landgestüt.

Unter großem Applaus sagte Holger Hoffschroer (Reicher Haase Assoziierte): „Einen großflächigen Einzelhandel haben wir ausgeschlossen.“ Die Emsinsel könne er sich indes sehr gut als Standort für besondere Wohnformen vorstellen. Es werde jedoch ebenso ein Szenario geben, in dem „das Thema ‚Grün‘ beleuchtet wird.“ Noch stünde man am Anfang, machten die Sprecher der beiden Beraterfirmen deutlich.

In einem kommenden Bürgerdialog am Samstag, 29. Juni, im Sophiensaal sollen drei Szenarien, die nun entwickelt würden, öffentlich diskutiert werden. Man hoffe, zum Ende der Sommerferien mit der Auswertung „durch zu sein“, um dann das Ergebnis vorstellen zu können.

Diese Webseite nutzt Cookies zur Bereitstellung von Funktionen, zur optimierten Anzeige von Werbemitteln sowie zur Erfassung von Nutzerdaten für statische Zwecke und zur Optimierung unserer Webseite. Wir nehmen den Schutz Ihrer Daten nach der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sehr ernst. Sie als Nutzer haben die volle Kontrolle über die Verwendung von

Cookies. Weitere Informationen dazu finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

**Schliessen**